

Giosuè Carducci (1835-1907)

Virgil

Wie auf versengte Sommerfluren nieder
Vom hohen Mond die Abendkühle sinkt,
Sein weißes Licht aus schmalem Fließchen wieder
Zu frohem Murmeln weiß aufleuchtend blinkt;

5

Wie süßer Ton der Nachtigallenlieder
Aus Busch und Laub in all den Glanz erklingt,
Des Liebchens blondes Haar dem Wanderer wieder,
Der träumend lauschte, vor die Seele bringt;

10

Wie der beraubten Mutter, die noch spät
Am kleinen Hügel sitzt, aus lichten Räumen
Die Strahlen tröstend in die Seele gleiten,

15 Indes ein Luftzug säuselt in den Bäumen,
Wo schimmernd sich Gebirg und Wogen weiten:
So labt dein Sang mich, göttlicher Poet!
(94 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/carducci/gedichte/chap016.html>